

EMG hilft EnergieSchweiz

Am 22. September stimmt das Volk über das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) ab. Das EMG unterstützt die Ziele von EnergieSchweiz: Erhaltung unserer wichtigsten erneuerbaren Energie, der Wasserkraft und Ausbau der übrigen – Sonne, Wind, Biogas. Bundesrat und Parlament empfehlen das EMG zur Annahme.

Folgenden Bestimmungen des EMG unterstützen die Bestrebungen von EnergieSchweiz:

- Dank der Kennzeichnungspflicht werden die Konsumentinnen und Konsumenten über die Herkunft und die Erzeugungsart des von ihnen bezogenen Stroms informiert.
- Haushalte können schon ab Inkrafttreten des EMG von beliebigen Produzenten Elektrizität aus erneuerbaren Energien beziehen (Wasserkraft nur aus Anlagen bis 1 MW), was die Marktchancen dieser Energien verbessert.
- Wer Strom aus Kleinkraftwerken kauft, die erneuerbare Energien nutzen, profitiert während zehn Jahren von der kostenlosen Durchleitung dieses Stroms.
- Die Modalitäten der Einspeisevergütung für Strom aus dezentralen Kleinkraftwerken gemäss Energiegesetz werden mit dem EMG verbessert. Den Produzenten ist ein Mindestpreis von heute 15 Rp./kWh garantiert.
- Zur Erneuerung von Wasserkraftwerken und für solche, die wegen der Markttöffnung in Schwierigkeiten geraten, sind Darlehen des Bundes möglich.

Das EMG garantiert eine bedächtige Öffnung des Strommarkts über sechs Jahre, so dass alle weiterhin genügend Strom zu erschwinglichen Preisen haben und die erneuerbaren Energien bessere Startchancen erhalten. Deshalb hat das EMG unsere Unterstützung verdient.

Weitere Informationen sind auf <http://www.energie-schweiz.ch> publiziert.

EnergieSchweiz setzt Schwerpunkte für 2003

Die Strategiegruppe EnergieSchweiz von Bund, Kantonen, Wirtschaft und Umweltorganisationen hat Bilanz über das erste Jahr von EnergieSchweiz gezogen und die zukünftigen Leitlinien des Programms definiert. Ohne massive Verstärkung der freiwilligen Massnahmen, der Anreize und der gesetzlichen Vorgaben wird man aus heutiger Sicht um eine CO₂-Abgabe kaum herumkommen, wenn die Schweiz ihre energie- und umweltpolitischen Ziele erreichen will.

Es geht oft wirklich ohne Auto...



 energie schweiz
was trübt dich an?
www.energie-schweiz.ch

EnergieSchweiz ist am 22. September am europäischen Aktionstag «In die Stadt ohne mein Auto» dabei – zusammen mit rund 70 Gemeinden und Energiestädten aus der ganzen Schweiz. Das ist ein Riesenerfolg und ein Rekord. Denn dank dem Engagement von EnergieSchweiz und der guten Zusammenarbeit mit den Gemeinden insbesondere mit den Energiestädten wird der traditionelle Tag an so vielen Orten der Schweiz durchgeführt wie noch nie (vor einem Jahr waren es 12).

Dabei hat EnergieSchweiz den teilnehmenden Gemeinden ein Angebot gemacht: Die Gemeinden verpflichten sich, im Rahmen Ihrer Aktionen auch die EnergieSchweiz Werbemittel (Plakate, Postkarten) einzusetzen und eine prominente Persönlichkeit sich auf dem EnergieSchweiz Velo profilieren zu lassen. Sie erhalten im Gegenzug Plakate und Postkarten gratis zur Verfügung und vor allem ein exklusives EnergieSchweiz-Velo. Das EnergieSchweiz-Velo – ein MTB-City-Bike – wurde eigens für diesen Tag produziert. Es kann auch im Rahmen eines Publikums Wettbewerbs von EnergieSchweiz gewonnen werden.

Am 3. September führte die Programmleitung von Energie-

Die Bilanz des schweizerischen Energieverbrauchs ist ernüchternd: Im Jahr 2001 hat der Gesamtenergieverbrauch um 2 % zugenommen, die Zahl der Motorfahrzeuge stieg nochmals an, und wegen des kalten Winters wurde vor allem 5 % mehr Heizöl verbraucht. Dies trotz Fortschritten mit dem Programm EnergieSchweiz: 5,2 % Einsparungen auf dem ganzen Energieverbrauch konnten im Jahr 2001 erzielt werden. Im letzten Jahr von Energie 2000 waren es 4,6 % gewesen. Damit hat EnergieSchweiz den Anschluss an Energie 2000 geschafft.

Die Strategiegruppe EnergieSchweiz hat die Schwerpunkt für die zukünftigen Arbeiten gutgeheissen. Notwendig sind insbesondere harmonisierte Gesetzgebungs- und Förderprogramme der Kantone, beispielgebende Programme der öffentlichen Hand, die Verbreitung und Vertiefung des Programms «Energieschweiz», Anreize und Vorschriften für sparsamere Fahrzeuge, Geräte und Gebäude, für die sparsamere Fahrweise und für den Einsatz erneuerbarer Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Es gilt, die Gebäudestrategie der Kantone tatkräftig umzusetzen, ebenso die Zielvereinbarungen im Mobilitätsbereich (mit auto-schweiz), mit der Wirtschaft (EnAW) und den Branchen der erneuerbaren Energien (AEE). Zusätzlich braucht es weitere Anreize zur Verminderung des Energieverbrauchs im Gebäudesektor und im Verkehr. Gefordert sind aber auch die Verantwortlichen für Aus- und Weiterbildung im Energiesektor. Die Umsetzung von Forschungsergebnissen in die praktische Anwendung muss verstärkt werden.

Eine zentrale Rolle im Programm EnergieSchweiz bildet zudem die Kommunikation auf allen Ebenen: Energiebewusstes Verhalten muss zur Selbstverständlichkeit werden. Schwerpunkt der Kommunikation im Jahr 2003 soll die Mobilität sein – insbesondere die energieEtikette für Personenwagen, die vom Bundesrat am 4. September beschlossen worden ist. Für das Jahr 2004 wurde der Gebäudesektor bestimmt, der zusammen mit den Kantonen bearbeitet werden soll.

Bundesrat beschliesst Energieetikette für Personenwagen

Der Bundesrat hat die Einführung einer Energieetikette für neue Personenwagen beschlossen. Sie informiert über den Treibstoffverbrauch der angebotenen Fahrzeuge. Damit wird grössere Transparenz geschaffen und der vermehrte Einsatz treibstoffsparender Fahrzeuge gefördert.

Das Programm EnergieSchweiz will die Autokäufer verstärkt für die Energieeffizienz von Personenwagen sensibilisieren. Eine verbrauchergerechte, einfach zu verstehende Deklaration des Energieverbrauchs ist eine wichtige Grundlage dazu. Zur Deklaration dient eine Energieetikette, die bereits bei den Elektrogeräten mit Erfolg eingeführt worden ist.

Die Energieetikette unterteilt die Personenwagen in die Effizienzklassen A bis G. A steht für ein energieeffizientes, G für ein vergleichsweise ineffizientes Fahrzeug. Die Etikette soll bei jedem in der Garage ausgestellten Fahrzeug angebracht werden. Auch in den Preislisten und in der Werbung wird die Verbrauchskategorie in Zukunft aufgeführt. In einer Broschüre werden die Automobilisten zudem über die verschiedenen Aspekte des Treibstoffverbrauchs informiert. Daneben enthält sie eine Liste aller in der Schweiz verfügbaren Personewagentypen mit ihrem Treibstoffverbrauch. Mit einer Kampagne von EnergieSchweiz in Zusammenarbeit mit der Automobilbranche sollen im kommenden Frühling diese Etikette bekannt gemacht und der Einsatz energieeffizienter Fahrzeuge propagiert werden.

Der neue Anhang zur Energieverordnung lehnt sich eng an die im EU-Raum geltenden Vorschriften an. Die Neuerung tritt auf den 1. Oktober 2002 in

Schweiz zusammen mit vier Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Städte und Gemeinden eine Pressekonferenz durch und wies in den nationalen Medien darauf hin, dass in einem vernünftigen Mobilitätsverhalten der Schlüssel für die Reduktion des Verbrauch an fossiler Energie liegt.

EnergieSchweiz will Trend brechen

Rund 36 Prozent aller in der Schweiz verbrauchten fossilen Energieträger werden im Strassenverkehr als Benzin oder Diesel verbrannt. Zwischen 1990 und 2000 nahm der Verbrauch dieser Treibstoffe um 9,8 Prozent zu. Das Ziel von EnergieSchweiz und des CO₂-Gesetzes im Bereich Treibstoffe lautet: Im Jahr 2010 acht Prozent weniger CO₂-Emissionen gegenüber 1990. Das prognostizierte Verkehrswachstum von 20 bis 60 Prozent bis 2020 und der bisherige Trend deuten auf eine weitere Zunahme des Treibstoffverbrauchs hin. EnergieSchweiz will diesen Trend brechen: Im Jahre 2001 konnten vor allem dank der von Energie 2000 entwickelten und mit EnergieSchweiz weitergeführten freiwilligen und gesetzlichen Massnahmen rund zwei Prozent des gesamten Treibstoffverbrauchs eingespart werden. Dies reicht bei weitem nicht zur Erreichung der Ziele. EnergieSchweiz will diese Wirkung in den kommenden Jahren wesentlich steigern.

Neue Mobilitätskonzepte sind praxistauglich

Die Technologien und Konzepte für einen intelligenteren Umgang mit Mobilität sind praxistauglich und erfolgreich (z.B. Mobility). Dank neuer Motoren und energieeffizienter Fahrzeugtechnik ist es auch im Bereich der Mobilität möglich, Energie rationell zu nutzen. Das 3 bis 4-Liter-Auto ist auf dem Markt erhältlich. Mit energiebewusster Fahrweise lassen sich 10 bis 15 Prozent Treibstoff einsparen; intelligente Mobilitätsketten erlauben einen bequemen und lückenlosen Umstieg vom motorisierten auf den öffentlichen Verkehr oder auf «human-powered-mobility». 50 Prozent aller Autofahrten in der Schweiz sind kürzer als fünf Kilometer und könnten gerade so bequem zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr ausgeführt werden, was weitere Treibstoff-Einsparungen von 10- 11 % ergäbe.

Kraft. Ab dem 1. Januar 2003 haben Autoimporteure und Garagisten die Deklarationsvorschrift umzusetzen.

Die Energieetikette für Personewagen unterstützt die vom UVEK mit autoschweiz am 19. Februar 2002 unterzeichnete Vereinbarung, welche eine Absenkung des mittleren Treibstoffverbrauchs neuer Personewagen um durchschnittlich 3% pro Jahr von 8,4 l im Jahre 2000 auf 6,4 l pro 100 km im Jahre 2008 vorsieht. Eine für die EU erarbeitete österreichische Studie rechnet bei Einführung dieser Massnahme längerfristig mit einer Treibstoffeinsparung von 4 bis 5 %. Die Autokäufer können zudem bei der Wahl weniger stark motorisierter Fahrzeuge sowohl Investitions- als auch Treibstoffkosten sparen.

Energieeffizienz des Fahrzeugs	
Marke Typ Treibstoff Getriebe Gewicht	XXX XXX XXX XXXX kg
Treibstoffverbrauch Durchschnitt: gemessen nach den Vorschriften der EG-Richtlinie 80/1268/EWG CO₂-Emissionen CO ₂ ist das für die Erderwärmung hauptverantwortliche Treibhausgas	X,X Liter / 100 km XXX Gramm / km
Relativer Verbrauch Treibstoffverbrauch verglichen mit allen angebotenen Fahrzeugtypen A B C D E F G	E
Informationen zum Treibstoffverbrauch und zu den CO₂-Emissionen, inklusive einer Auflistung aller angebotenen Neuwagen, sind kostenlos an allen Verkaufsstellen erhältlich oder im Internet unter www.energie-schweiz.ch abrufbar. Der Treibstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Fahrzeugs sind auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig. Gültigkeit der Deklaration: 6. 2004	

Stabwechsel bei energie extra

Während mehr als fünf Jahren haben Sigrid Hanke und Daniel Notter über Form und Inhalt von energie extra gewacht. Sie haben sich dieser Aufgabe mit viel Kompetenz gewidmet. Wir danken ihnen herzlich dafür!

Trotzdem war es an der Zeit, neue Kräfte zum Zuge kommen zu lassen - dies ist ein Prinzip bei Aufträgen der öffentlichen Hand. Die Mandate für die deutsche und die französische Ausgabe wurden dem Büro Cortesi in Biel anvertraut, nach zwei verschiedenen Ausschreibungsverfahren gemäss WTO. Seit August sind unsere neuen Partner, W. Hadorn für die deutsche und R. Jeannerat für die französische Ausgabe, an der Arbeit. Ihr erstes Werk war die Nr. 4/02.

Jeder Wechsel bringt Neues. Im Augenblick sehen wir von grossen Änderungen ab: wir werden die bewährte Linie weiterverfolgen und nach und nach Anpassungen vornehmen, wobei wir uns an die Ziele Lesbarkeit und Objektivität halten werden.

Wenn Sie Informationen in energie extra erscheinen lassen möchten, bitten wir Sie, direkt mit der neuen Redaktion an folgender Adresse Kontakt aufzunehmen:
 Büro Cortesi Biel
 W. Hadorn und R. Jeannerat
 Neuenburgstrasse 140
 Postfach 1154
 2501 Biel
 Tel : 032 327 09 11
 Fax : 032 327 09 12
 E-Mail : buerocortesi@bcbiel.ch

Die Produkteliste schafft Übersicht

EnergieSchweiz sowie Beauftragte und Partner bieten für die verschiedensten Zielgruppen eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen an. Diese richten sich an das breite Publikum wie auch an Fachleute, z.B. Investoren, Planer, Architekten, Hauseigentümer, Städte und Gemeinden und Schulen. Es handelt sich dabei um Broschüren, Zeitschriften, Info-Blätter, Vortragsunterlagen, Vollzugshilfen, PR-Artikel, Ausstellungsmaterialien, Beratungsangebote usw. Um die Übersicht zu wahren und die Produkte koordinieren zu können, wurde ein entsprechende Liste erstellt. Diese ist das Nachfolgeprodukt des unter Energie 2000 erstellten Produkteordners. Die Liste der Produkte finden Sie unter <http://www.energie-schweiz.ch> Rubrik Produkteindex.

Anregungen oder Inputs zur Liste oder zu bestehenden oder neuen Produkten nimmt gerne entgegen: Frau Beatrice Rohrbach, 031/322 56 22, beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch



Neue EnergieSchweiz Bilder, siehe nächste Seite.

Neue Bildwelt für EnergieSchweiz

Bilder machen die abstrakte Energie sichtbar. Sie sind das zentrale Element, um Stimmungen zu transportieren und damit Emotionen zu wecken: In bewegter Form, buntem Stil und aktiver Haltung erfassen sie den offensiven Markencharakter von EnergieSchweiz. Sie werden als aussagestarke Darstellung, Symbol, Metapher in den Kommunikationsmitteln eingesetzt

Zu den drei Themenkreisen Mensch, Natur, Technik stehen nun bereits je 18 Tiff Bilder (ca. 35MB, CMYK Offset Euro U340 K95) als CD-ROM hybrid zur Verfügung. Alle 54 Tiff Bilder sind zudem auch in kleinerer Auflösung (ca. 8MB, CMYK Offset Euro U340 K95) sowie für Powerpoint oder Word Präsentationen (ca. 2MB, sRGB) als CD-ROM hybrid erhältlich.



Natur: Energie erkennen Mensch: Energie erleben Technik: Energie nutzen

Sämtliche CD-ROM können bezogen werden bei Simone Mörikofer, Tel. 031 324 41 68, simone.moerikofer@bfe.admin.ch, oder Beatrice Rohrbach, Tel. 031 322 56 22, beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch, Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern.

Das Team von EnergieSchweiz beendet «Swisspower Gigathlon» erfolgreich.

Die Beine der acht Teammitglieder schmerzen. Und nicht mal nur die Beine – jede Faser der hart geforderten Sportlerkörper. Immerhin tun sie dies aus gutem Grund: Das EnergieSchweiz All Star Team hat vom 7. bis 14. Juli nicht weniger als 1477 Kilometer quer durch die Schweiz zurückgelegt.

Per Mountainbike, Rennvelo, Inline-Skates, laufend und schwimmend haben die motivierten SportlerInnen unter der Fahne von EnergieSchweiz den «Swisspower Gigathlon», das sportliche Grossereignis im Expo-Jahr, auf dem 29. Rang von 187 gestarteten Teams beendet. «Eine Superleistung», findet Walter Steinmann, Direktor des Bundesamtes für Energie (BFE).

Allroundsportler. Erich Keller, der Leiter der Zentralen Dienste des BFE, hat das erfolgreiche 8er-Team (plus eine Supporterin) zusammengestellt – vorwiegend aus Arbeitskolleginnen und -kollegen und bekräftigt: «Der Gigathlon war eine einzigartige Gelegenheit, EnergieSchweiz in allen Landesgegenden besser bekannt zu machen».

Wir sind mit dem Erreichten zufrieden. «Es war harter, persönlicher Einsatz aller nötig. Während Stunden waren wir auf uns alleine gestellt, und dies unter teilweise miserablen Wetterbedingungen».

Kalender EnergieSchweiz

22.09.02

In die Stadt ohne mein Auto
Kontakt:

severine.schoop@bfe.admin.ch

10.-20.10.02

OLMA

Kontakt:

walo.luginbuehl@bfe.admin.ch

26./27.09.02

Planungsseminar MINERGIE P -
Passivhaus

SH-Holz, Biel

Kontakt:

ccsise@bluewin.ch

18.10.02

7. Holzenergie-Symposium
ETH Zürich

Kontakt:

enet@temas.ch

31.10.02

8. Herbstseminar Minergie in
Gewerbe-, Industrie, Dienstleis-
tungen und öffentlichen Bau-
ten

Biel, Kongresshaus

Kontakt:

sic@swood.bfh.ch

07./08.11.02

Betriebsoptimierungs-Kurs für
technische Leiter

Hergiswil

Kontakt:

rochus.burtscher@energieagen-tur.ch

10./11.11.02

Betriebsoptimierungs-Kurs für
technische Leiter

Wilen (Sarnen)

Kontakt:

rochus.burtscher@energieagen-tur.ch

14.11.02

Tunnelwassernutzung des Alp
Transit Basistunnels

Baustelle Alp Transit Mitholz,
Frutigen

Kontakt:

Interprax@bluewin.ch

21.11.02

Schweizer Klimapolitik
Rathauslaube, Schaffhausen

Kontakt:

mail@umweltschutz.ch

27./28.11.02

Strategiekonferenz

EnergieSchweiz

Kontakt:

beatrice.rohrbach@bfe.admin.ch

Beeindruckt waren die Athleten allerdings nicht nur von der sportlichen Herausforderung. Auch die organisatorische Leistung der Veranstalter, Wettkampfteilnehmer und Teamsupporter war «gigantisch», sagt Keller. Und träumt insgeheim wohl schon von einer Neuauflage des sportlichen Grossereignisses. Denn: «Der Gigathlon ist eine Möglichkeit, Natur und Sport in Einklang zu bringen – und ein multikultureller Anlass über alle sprachlichen und regionalen Grenzen hinweg».

Die Mitglieder des Teams wurden am 27.8.02 vom Programmleiter Hans-Luzius Schmid als EnergieSchweiz-BotschafterInnen ausgezeichnet.

06.12.02
6. EU-Rahmenprogramm
Bern, Bellevue
Kontakt:
BBW 031 / 322 78 4

5



Das EnergieSchweiz All Star Team: E. Keller, B. Meier, R. Tami, S. Meier, Y. Hartung (vorne), P. Previdoli (hinten), B. Rohrbach, I. Brunner (vorne), M. Salzmann (hinten)

Kontakte & Informationen zu EnergieSchweiz

Informationen, Daten und Fakten zu EnergieSchweiz erhalten Sie beim Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
www.energie-schweiz.ch

Gerne erteilen wir Ihnen auch telefonische Auskünfte.

EnergieSchweiz:
Telefon 031 323 22 44, Fax 031 323 25 10;
E-mail: office@bfe.admin.ch